

Pressedienst

**PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

1. März 2022



Redaktion:

Martin Stellberger

Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten

Telefon: 0751 59353

martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.

Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim

Telefon: 07154-8328-0

info@pferdesport-bw.de

www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Was Interessenvertretung in Pferdesport und -zucht bedeutet.....	3
Interview mit Bernhard Feßler, Leiter des Berliner Hauptstadtbüros der FN	3
THEMA 2: Gefahr Wolf – Ein Beispiel für Interessenvertretung	5
FN setzt sich für ein aktives Wolfsmanagement ein	5
Wolf: Neue Erkenntnisse aus dem Schwarzwald.....	6
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	7
Balingen: Sichtung der Landeskader Dressur bis Klasse S*	7
Heidelberg-Kirchheim: Springturnier mit hohem Anspruch.....	7
Blick voraus: Deutsches Allroundreiter Championat in Bad Cannstatt	8
NÜRNBERGER BURG-POKAL: Es geht auch nach dem 30. Jubiläum weiter	8
U25-Förderpreis Vielseitigkeit startet im März	9
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	11
NACHGEREICHT	12
Marcel Marschall in Spanien erfolgreich.....	12
IM STENOGRAMM	13
Ab 2023: Viktoria Laufkötter wird neue Leiterin Turniersport	13
FN-Umfrage: Situation von Vereinen und Betrieben nach zwei Jahren Corona-Pandemie?	13
Ausbildungsangebote	14
„Ohne Huf kein Pferd“	14
Hinterm Horizont geht`s weiter – neue Aspekte für Fahrsporthausbilder	15
Reitabzeichenlehrgang? Beratung für Vereine und Betriebe	16
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	17
Mitgliederzahlen bereiten durchaus Sorgen.....	17
Teilnehmer für das HGW-Bundesnachwuchschampionat nominiert.....	19
AUS DEN VEREINEN	20
Mit Zuversicht gegen Corona: Ein Beispiel aus Oberschwaben.....	20
PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG.....	22
Freilauf- und Freispringwettbewerb des Pferdezuchtverbandes	22
PFERDEZUCHT.....	23
Blick voraus: 60 Jahre Gestüt Birkhof - Großes Jubiläumsfestival	23
MESSE – INFO	25
Messe Pferd Bodensee: Verschieben auf Oktober	25
Gesagt ist gesagt... ..	26
Julia Krajewski, Olympiasiegerin Vielseitigkeit von Tokio	26
TV - SERVICE PFERDESPORT.....	27
SERVICE.....	28
Archiv im PRESSEDIENST	28
IMPRESSUM	28

Zum Geleit

Auf ein Pferd, das aus Angst gehorcht,
ist kein Verlass. Es wird immer etwas geben,
vor dem es sich mehr fürchtet
als vor dem Reiter.

Wenn es aber seinem Reiter vertraut,
wird es ihn fragen,
was es tun soll, wenn es sich fürchtet.“

Antoine de Pluvinel (1555 – 1620)

THEMA 1: Was Interessenvertretung in Pferdesport und -zucht bedeutet

Interview mit Bernhard Feßler, Leiter des Berliner Hauptstadtbüros der FN



Bernhard Feßler Foto (c): Schroeder

Warendorf (fn-press). Wer Pferde hält, mit ihnen umgeht und sie als Sport- und Freizeitpartner versteht, hat auch bestimmte Interessen. Zum Beispiel, dass es Ausreitwege gibt, man Pferde transportieren darf, Weideflächen erhalten bleiben, es keine Pferdesteuer gibt und die Pferde dem Wolf geschützt werden. Um die Interessen aller Reiter und Reiterinnen zu vertreten, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit fünf Jahren auch ein „Hauptstadtbüro in Berlin“. Bernhard Feßler ist der Mann, der für die FN und den Pferdesport in Berlin Lobbyarbeit betreibt und die Anliegen der Pferdeleute aus den Ländern auf Bundesebene bündelt.

FN: Herr Feßler, Sie sind für die FN in Berlin, was ist dort genau Ihre Aufgabe?

Bernhard Feßler: Ich vertrete die Interessen der FN und damit die Interessen der Pferdesportler und Pferdezüchter in Deutschland gegenüber der Politik und anderen Institutionen. Ich verstehe mich als Diplomat und Brückenbauer an den Schnittstellen von Politik, Wirtschaft, Sport, Landwirtschaft und Gesellschaft. Konkret heißt das, ich platziere für die FN relevante Themen im vorpolitischen Umfeld auf Bundes- und Landesebene. Wir nehmen damit positiven Einfluss auf die Gestaltung von Entscheidungen im vorpolitischen Diskussionsprozess. Ich bin auch überfraktioneller, parteiunabhängiger Ansprechpartner für politische Entscheidungsträger bei allen Themen

rund ums Pferd. Dazu zählen der Breiten- und Spitzensport ebenso wie der Tierschutz. Und natürlich arbeite ich daran, die FN auf Bundesebene mit anderen Verbänden, Körperschaften und Organisationen zu vernetzen, wichtige Kontakte herzu-stellen und vor Ort für das Pferd und seinen kulturellen Wert in und für die Gesellschaft zu werben. Ein wichtiges Anliegen ist mir dabei auch, unsere Landesport- und Zuchtverbände bei ihren politischen Belangen zu unterstützen.

FN: Weshalb ist das, was Sie tun, so wichtig? Wie profitiert die FN, wie profitiert der einzelne Pferdemensch im Lande von Ihrer Arbeit?

Bernhard Feßler: Wer möchte, dass seine eigenen Interessen in der Politik gehört werden, kann es sich heute kaum mehr leisten, nicht aktiv in Berlin präsent zu sein. Ich gebe der FN ein Gesicht in dieser bisweilen von außen oft als „Black Box“ wahrgenommenen Szene. Ich kann schnell auf etwaige Beschlüsse oder Vorhaben reagieren, weil ich sie eben mitbekomme. Dafür sind die Netzwerke so wichtig, die ich mir in 20 Jahren aufgebaut habe. Sonst würde beispielsweise bei der Novellierung von Gesetzen, wie etwa beim Naturschutz, das Interesse der Pferdehalter und Reiter, nicht berücksichtigt werden. Dies wiederum hätte direkten Einfluss auf die Nutzung des Naturraumes, den gerade Pferdeleute auf eine sehr schonende Art für sich beim Ausreiten beanspruchen.

FN: Wie beschäftigt Sie zum Beispiel das Thema Wolf?

Bernhard Feßler: Der Wolf ist laut den Berner Konventionen von 1992 eine „besonders geschützte Art“, die rein formal zunächst nicht bejagt werden darf. Damit ist eine unkontrollierte Ausbreitung vorprogrammiert. Der Wolf hat keine natürlichen Feinde und reißt alles an Wild- und Weidetieren, was ihm in die Fährte kommt. Wir nennen das „Cafeteria-Prinzip“. Logisch, dass Übergriffe auch auf Pferde zunehmen. Ich vertrete zusammen mit den Weidetierhaltern die Interessen der Pferdehalter, die ihre Tiere geschützt wissen wollen. Im Zusammenschluss mit anderen Landnutzerverbänden argumentieren wir gegenüber der Politik, ein aktives Wildtiermanagement zu etablieren und mittels eines Akzeptanzbestandes Wölfe unkompliziert entnehmen zu können.

Das komplette Interview mit Bernhard Feßler und wie die Politik in Berlin auf ihn reagiert, gibt es im [PM-Forum Digital](#), dem Mitgliedermagazin der Persönlichen Mitglieder.

THEMA 2: Gefahr Wolf – Ein Beispiel für Interessenvertretung

FN setzt sich für ein aktives Wolfsmanagement ein

Warendorf (fn-press). „Gegen die Rückkehr eines bedrohten Tieres ist eigentlich nichts einzuwenden, wenn das in einem vernünftigen Einklang mit uns Menschen und den anderen Tieren erfolgt. Das Problem ist aber, dass sich der Wolf so schnell vermehrt, dass wir jedes Jahr 30 Prozent mehr Wölfe haben und es auch zu immer mehr Wolfsrissen von Ziegen, Schafen, Kühen, Ponys und Pferden kommt. Daher setzt sich die FN dafür ein, dass es ein besseres, aktives Wolfsmanagement in Deutschland gibt“, sagt Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Das Thema Wolf ist nur ein Beispiel von vielen, bei denen sich die FN für die Interessen von Pferdehaltern, Pferdesportlern und oder -züchtern einsetzt.

2000 Wölfe in Deutschland - Gefahr von Wolfsangriffen nimmt zu

Zwischen 1.500 und 2000 Wölfe leben laut Hochrechnungen 2021 in Deutschland. Soenke Lauterbach sieht vor allem Probleme darin, die fachgerechte Pferdehaltung sicherzustellen: „Wir sind mittlerweile in einer Situation, dass viel Pferdehalter ihre Pferde nachts und auch tagsüber nicht mehr auf die Weide oder den Paddock bringen, weil sie Angst vor einer Wolfsnäherung haben. Sie sehen die zunehmend realistisch werdende Gefahr von Wolfsangriffen und Wolfsrissen. Hier handeln wir eigentlich tierschutzwidrig, denn es gehört zum Anrecht unserer Pferde, dass sie draußen gehalten werden können. Wir haben einen veritablen Zielkonflikt zwischen Wolfsschützern und Weidetierhaltern, der zwingend und zeitnah bundespolitisch gelöst werden muss. Das duldet keinen Aufschub“, so Soenke Lauterbach weiter.

An den Diskussionen zum Thema Wolf beteiligt sich die FN bereits seit dem Jahr 2015 sehr intensiv und umfangreich, um die Interessen der Pferdehalter zu vertreten. Die FN vertritt eine klare Position zur Rückkehr des Wolfes: Sie darf nicht auf Kosten von Haus- und Weidetieren geschehen. Die FN steht bei der Debatte über das Raubtier in engem Schulterschluss mit anderen Interessenvertretern wie dem Aktionsbündnis Forum Natur, in dem auch der Deutsche Bauernverband und verschiedenen Nutztier-Zuchtverbände organisiert sind. Gemeinsam stehen die Verbände in einem intensiven Austausch mit den zuständigen Ministerien und Behörden und setzen sich dafür ein, dass die Belange der Tierhalter berücksichtigt werden.

Übergriffen auf Weidetiere hat auch Auswirkungen auf die Pferdezucht und Sport

Die steigende Zahl an Wölfen und Übergriffen auf Weidetiere betrifft nicht nur die Pferdehaltung, sondern hat auch Auswirkungen auf die Pferdezucht, den Turniersport, den Freizeitpferdesport und den Pferdeterminismus. 2021 richtete die FN deshalb ein Sonderkonto ein und ruft zur Unterstützung ausgewiesener Projekte beim Schutz von Pferden vor dem Wolf durch die Pferdeleute auf. Die FN beteiligt sich außerdem inhaltlich, strukturell und ideell durch den Leiter des Hauptstadtbüros, Bernhard Feßler an der Erstellung eines wissenschaftlich und fachlich fundierten *Handlungsleitfadens Wolf* sowie der Entwicklung eines Entnahmемodells mit gleichzeitiger Bestandssicherung. Der Leitfaden wurde Anfang 2022 veröffentlicht.

Weitere Infos: www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/gefahr-wolf

Wolf: Neue Erkenntnisse aus dem Schwarzwald

Die aktuelle Ausgabe „Jagd in Baden-Württemberg“ (3/2022) bringt einen Artikel zum „Wolfsmonitoring“ unter der Fragestellung: Was frisst der Wolf im Nordschwarzwald? Daraus zitiert der PRESSEDIENST einige Passagen zur Information und Definition. Der gesamte Artikel ist dem genannten Heft zu entnehmen.

Wölfe, die vom Senkenberg Institut genetisch untersucht werden, bekommen einen Codenamen zugewiesen. Der Wolf im Nordschwarzwald heißt demnach: GW852m. Was verbirgt sich hinter dieser Kennung? GW852m wurde am 26.11.2017 erstmals durch einen Rissabstrich nachgewiesen und so kam er zu dem Kürzel: Genetik Wolf, Individuum Nr. 852, männlich. Der Bursche ist laut dem genannten Bericht für zahlreiche Risse zuständig, vermutlich auch in Hessen im November 2017. Er wurde als Nachkomme des Schneverdinger Wolfsrudels aus Niedersachsen identifiziert. Seit 2017 hält sich der Rüde im Nordschwarzwald auf und hinterlässt zwischen Bad Wildbad und Baiersbronn regelmäßig seine Spuren oder wird von Wildkameras „ertappt“. Im Kreis Calw wurde er erstmals im November 2017 nachgewiesen. Er ist der erste „residente Wolf“ im Land und u.a. auch für den Ende April 2018 erfolgten Übergriff auf eine Schafherde verantwortlich, der deshalb so bekannt wurde, weil dabei 44 Schafe auf einmal zu Tode kamen: 32 Tiere waren tot, 12 verletzt. 17 Tiere wurden von diesem Wolf getötet, 15 ertranken in der Enz, 12 Schafe mussten getötet werden. Er wird als Einzeltier in seinem Revier angenommen, da keine weiteren Wölfe identifiziert werden konnten. Allerdings konnten in anderen Regionen Baden-Württembergs einzelne Wölfe nachgewiesen werden, z.B. im mittleren und südlichen Schwarzwald sowie im Odenwald.

Eine interessante Kartierung gibt über das Streifgebiet des Wolfes GW852m Auskunft: Im Süden von Zell Hamersbach bis Bad Herrenalb im Norden wird der Wolf nachgewiesen, am häufigsten nördlich von Baiersbronn und westlich der Enz. Von 2017 bis Dezember 2021 wurde GW852m 16 Mal als Verursacher von Nutztierrißen festgestellt. Über die Beutetiere des Wolfes gibt es ebenfalls Untersuchungen aufgrund von Kotuntersuchungen. Diese hier zu zitieren, würde hier den Rahmen sprengen. Soviel sei gesagt: Reh- und Rotwild sowie Wildschwein stehen vorwiegend auf dem Speiseplan von GW852m, was auch abhängig ist vom Tierbestand und der Wilddichte einer Region.

Informationen zu dem Thema gibt das Wildtiermonitoring unter www.fva-bw.de/wolf

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Balingen: Sichtung der Landeskader Dressur bis Klasse S*

5.-6. März 2022

Balingen/Kornwestheim. Die Wettbewerbe beim Balingener Turnier vom 5.-6. März 2022 haben einen wegweisenden Charakter: Wenn der Pferdesportverband Baden-Württemberg in der anlaufenden Saison mit seinen Reitern erfolgreich sein will, müssen die Kader in den verschiedenen Disziplinen bestimmt werden. Und das geht zum Beispiel über sogenannte Sichtungsturniere. Hier können sich Reiterinnen und Reiter aus dem Lande zeigen, den Ausbildungsstand ihrer Pferde und den eigenen unter Beweis stellen und sich anbieten, für die Farben des Landes zu starten. Beim Balingener Turnier messen sich die jungen Dressurreiter bei Sichtungsprüfungen. Die Ponyreiter bestreiten zwei Wettbewerbe in Klasse L**. Junioren präsentieren sich in zwei Wettbewerben Klasse M** und für die Jungen Reiter wurden ebenfalls zwei Dressuren ausgeschrieben, allerdings in Klasse S*. Bei zwei weiteren Prüfungen sind Reiter von Ponys und Pferden in Klasse L* startberechtigt.

Wer am Ende für die Aufnahme in die Landeskader empfohlen wird, entscheiden die Wertnoten und Landestrainer. Organisiert wird das Turnier federführend von Petra Rometsch vom Pferdesportverband Baden-Württemberg, der in Zusammenarbeit mit dem Reitverein Balingen die Sichtung vollzieht.

Kontakt: Petra Rometsch, Telefon 07154-832810

Heidelberg-Kirchheim: Springturnier mit hohem Anspruch

3.-6. März 2022

Heidelberg-Kirchheim. Der Reit- und Fahrverein Heidelberg-Kirchheim gehört zu den Frühstartern bei Turnieren im Lande. Der renommierte Verein richtet vielfach gleich zu Beginn der Saison ein Turnier mit hohem Anspruch aus: Vom 3.-6. März 2022 treffen sich die Springreiter, verteilt auf 26 Wettbewerbe. Dabei denkt der Verein auch an die Kinder und Jugendlichen, die als Ponyreiter Turnierluft atmen möchten. Für sie sind zwei Springen in Klasse A** und L ausgeschrieben. Für Reiter mit jungen Pferden gibt es fünf Springpferdeprüfungen in Klasse A** bis L. Da zeigt sich dann auch der Erfolg aus der Winterarbeit der Reiter zu Hause. 16 weitere Springen von Klasse L bis M** stehen mit unterschiedlichen Anforderungen auf dem Programm. Höhepunkte des Turniers bilden drei Springen der Klasse S*, eines davon mit Stechen. Die Höhen der Hindernisse reichen bis 1,40 Meter.

Kontakt: RFV Heidelberg-Kirchheim, Tel. 0170-2464650

Blick voraus: Deutsches Allroundreiter Championat in Bad Cannstatt

25. September 2022

Stuttgart-Bad Cannstatt. Was die Olympischen Spiele für die Hochleistungssportler sind, ist das Landwirtschaftliche Hauptfest (LWH) in Stuttgart-Bad Cannstatt alle vier Jahre für die Landwirte. Seit 2010 ist der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) mit am Gemeinschaftsstand des Kompetenzzentrums Pferd beteiligt. Was 2010 mit einer Vorstellung des Breitensports durch Lukas Vogt, Heuchlingen, im Stadion erfolgte, wurde 2014 und 2018 ausgebaut. Dort fanden das Finale des Württembergischen Pferdefestivals und 2018 auch das letzte baden-württembergische Quadrillen-Championat statt.

2022 wird am 25. September noch ein Ereignis draufgepackt: In Bad Cannstatt findet das erste deutsche Allroundreiter Championat statt, das bundesweit ausgeschrieben wird und die Verbände können dazu ihre Mannschaften nennen. Durch die begrenzten Kapazitäten im Reitstadion wird das Championat auf etwa acht Mannschaften begrenzt. Die Teilnehmer der Württembergischen Mannschaft qualifizieren sich über die Teilnahme am WPSV Allroundreitercup mit den bisher festgelegten Stationen Herberlingen, Brachfeld und Blaubeuren.

Eine Mannschaft besteht aus drei bis vier Reitern. Jeder Teilnehmer reitet drei Wettbewerbe wie z.B. einen Caprillitest, einen Aktionsparcours und einen Präzisionsparcours mit vorgeschriebenen Gangarten. Die genaue Ausschreibung ist noch nicht endgültig festgezurr. Für die Aktiven, die aus einer größeren Entfernung kommen, ist geplant, dass sie bei einem der Vereine in der Umgebung von Stuttgart untergebracht werden. Gastgeber werden noch gesucht. Die Anreise ist ab 22. September möglich. Für die Teilnehmer wird ein Rahmenprogramm organisiert, damit die Aktiven außer dem Reitstadion von Bad Cannstatt noch etwas von der schönen Umgebung von Stuttgart mitbekommen. Sicher ist heute schon, dass diese Veranstaltung ein weiteres Highlight für den Breitensport in Württemberg sein wird. K/E

NÜRNBERGER BURG-POKAL: Es geht auch nach dem 30. Jubiläum weiter

Mannheim und Ludwigsburg sind dabei

Nürnberg/Mannheim/Ludwigsburg. Die NÜRNBERGER Versicherung erläuterte in einer Presseerklärung Anfang Februar, dass und wie es mit dem NÜRNBERGER BURG-POKAL 2022 weitergeht. Zwei Turnierstandorte aus Baden-Württemberg sind dabei: Das Maimarkt-Turnier Mannheim und das Dressurturnier Ludwigsburg. Die zwölf Qualifikationstermine für das große Finale beim Internationalen Festhallen Reitturnier in Frankfurt stehen fest. Entgegen des allgemeinen Absagetrends haben die Turnierveranstalter und die NÜRNBERGER Versicherung bewiesen, was eine belastbare Partnerschaft aushalten kann. Es wurden Ersatztermine gefunden, gemeinsame Umpfanungen durchgeführt: Nach zwei ganz besonderen Jahren blicken wir mit dem Wissen nach vorne, dass es mit verlässlichen Partnern an der Seite auch in „unwegsamem Gelände“ weitergehen kann.

Es gibt viele Meilensteine in der Geschichte des NÜRNBERGER BURG-POKALS. Was zählt, ist die Zukunft. Deshalb freuen wir uns jetzt gemeinsam auf eine weitere Saison mit talentierten Dressurpferden und ihren feinfühligem Partnern und Partnerinnen im Sattel. Unter dem Motto „Partner sein“ ist die NÜRNBERGER Versicherung als Partner des Pferdesports aktiv. Auf der Liste stehen viele altbekannte Austragungsorte, die nach den olympischen Vorverlegungen wieder an ihre bewährten Termine zurückkehren. Eine besondere Station ist dabei Pferd International in München, denn das Turnier stand bereits im Premierenjahr auf der Liste der Qualifikationsorte. Dazu kommen mit den Elmloher Reitertagen und dem Dressurturnier auf dem Rosenhof Görlitz zwei Debütanten des vergangenen Jahres, die mit guten Bedingungen für Pferd, Reiter und Publikum auch für 2022 überzeugen konnten. Es ist die bewährte Mischung aus den großen Namen mit internationaler Strahlkraft und den regionalen, eher ländlich geprägten Turnieren, die zum Reiz der Turnierserie beiträgt und sie auch ausmacht. Nachdem der Jahrgang 2021 beim Jahresfinale mit Helen Langehanenberg und *Straight Horse Ascensione* strahlende Sieger und zwölf Finalisten mit einem Ergebnis von 70 Prozent und besser hervorgebracht hat, verspricht 2022 wieder spannend zu werden.

Die Qualifikationsorte 2022

20.04. – 24.04.2022 Horses & Dreams Hof Kasselmann Hagen a. TW
06.05. – 10.05.2022 Maimarkt-Turnier Mannheim
13.05. – 15.05.2022 Pferdefestival Redefin
26.05. – 29.05.2022 Pferd International München
09.06. – 12.06.2022 Longines Balve Optimum / Deutsche Meisterschaften Balve
16.06. – 19.06.2022 Rheinische Meisterschaften Langenfeld
06.07. – 10.07.2022 18. Bettenröder Dressurtag Bettenrode
14.07. – 17.07.2022 Schafhof-Dressurfestival Kronberg/Ts.
28.07. – 31.07.2022 Elmloher Reitertage
04.08. – 07.08.2022 Verden International mit WM junger Dressurpferde
11.08. – 14.08.2022 Dressurturnier Rosenhof Görlitz
22.09. – 25.09.2022 Dressurturnier Ludwigsburg

Das Finale 2022

15. – 18.12.2022 Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt
Mehr Informationen unter www.nuernberger.de/pferdesport

U25-Förderpreis Vielseitigkeit startet im März

Sechs Stationen plus „Joker“ – Marbach und Radolfzell sind dabei

Warendorf/Marbach/Radolfzell (fn-press). Der U25-Förderpreis Vielseitigkeit geht in die nächste Runde. Die 2012 ins Leben gerufene Serie soll dazu beitragen, Nachwuchsreitern den Weg in den Spitzensport zu ebnen. Dabei treten die jungen Vielseitigkeitsreiter in ausgewählten Drei- und Vier-Sterne-Kurzprüfungen in einer Sonderwertung gegeneinander an und haben die Chance, ihre Sieger und die Saisonbesten unter sich auszumachen. Neu im Jahr 2022: Erstmals besteht die Chance, sich frei zwei Vier-Sterne-Turniere (ein CCI****-S und ein CCI****-L) als „Joker“ auszuwählen, die dann in die Punktwertung einfließen. Mäzen der Serie ist Professor Dr. Bernd

Heicke. Dank seiner großzügigen Unterstützung werden die besten drei jeder Wertungsprüfung auch in diesem Jahr mit einer Extra-Ausbildungsgratifikation bis zu 1.500 Euro bedacht. Darüber hinaus erwartet die drei Saisonbesten (bis zum 22. August 2022) ein ganz besonderer Förderpreis: ein vom Bundestrainer betreuter, gemeinsamer Auslandsstart beim CCI**** Lignieres in Frankreich.

Und das sind die Stationen des U25-Förderpreises Vielseitigkeit 2022:

Luhmühlen vom 26. bis 27. März 2022 (CCI3*-S)

Radolfzell vom 14. bis 17. April 2022 (CCI3*-S)

Marbach vom 5. bis 8. Mai 2022 (CCI4*-S)

Wiesbaden vom 3. bis 6. Juni 2022 (CCI4*-S)

Luhmühlen vom 16. bis 19. Juni 2022 (CCI*4-S/DM)

Arville/BEL vom 18. bis 21. August 2022 (CCIO4*-S)

Als „Joker“ kann ein CCI****-S sowie ein CCI****-L in der Zeit vom 1. September 2021 bis 15. August 2022 frei gewählt werden.

Mehr Informationen:

www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/u25-foerderpreis-vielseitigkeit

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Schwendi Sichtung des WPSV mit Qualifikation zum Landesjugendcup
12.-13. März 2022 Springen und Dressur
Kont: Jasmin Weiß, Tel. 0171-5522106

Mannheim-Neckarau Springen bis Klasse S*
18.-20. März 2022 Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Biberach/Riß Dressur bis Klasse S*
25.-27. März 2022 Kont: N. Kohler, Tel. 0171-2863759

Dunzenhausen Dressur bis Klasse S*
2.-3. April 2022 Kont: Andreas Fessler, Tel. 0176-63649869

Marbach-Rielingshausen Dressur bis Klasse S*
2.-3. April 2022 Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Schorndorf Dressur bis Klasse S*; Springen
1.-3. April 2022 Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940

Weilheim/Teck Springen bis Klasse S* plus Ponyförderung
1.-3. April 2022 Kont: Karin Reutter, 07153-910670

Vielseitigkeit

Altensteig JuRaKo-Turnierserie22; Qualifikationen zum Bundeschampionat des
19.-20. März 2022 Deutschen Vielseitigkeitspferdes; Sichtung Goldene Schärpe Ponys und
26.-27. März 2022 Bundesnachwuchschampionat Pony
2.-3. April 2022 Kont: Rüdiger Rau, Tel. 0171-5435708

NACHGEREICHT

Marcel Marschall in Spanien erfolgreich

Altheim-Heiligkreuztal. Für den Oberschwaben Marcel Marschall aus Altheim-Heiligkreuztal sind die Turnierwochen im spanischen Vejer de la Frontera seit Jahren wichtige Möglichkeiten der Standortbestimmung im Sport. Beim internationalen Springturnier (CSI****) vom 5. bis 13. Februar 2022 in Vejer de la Frontera errang er im Großer Preis Platz vier hinter Sanne Thijssen mit *Con Quidam RB* aus Holland, Michael Hughes mit *Kashmir van d'Oude Pastory* aus den USA und dem Belgier Gilles Thomas mit *Luna van het Dennehof*. Marcel Marschall aus Altheim hatte *Extra Strong* unter dem Sattel.

IM STENOGRAMM

Ab 2023: Viktoria Laufkötter wird neue Leiterin Turniersport

Fritz Otto-Erley geht in einem Jahr in den Ruhestand

Warendorf (fn-press). Nach über 35-jährigem Einsatz für den Turnier- und Fahrsport verabschiedet sich Anfang 2023 der Leiter der Abteilung Turniersport Friedrich „Fritz“ Otto-Erley in den Ruhestand. Die Weichen für seine Nachfolge sind nun gestellt. Ab kommendem Jahr wird Viktoria „Vicky“ Laufkötter (40) die Führung in der Abteilung Turniersport übernehmen.

In seiner Nachfolgerin findet Fritz Otto-Erley (64) eine Fachfrau, die nicht nur mit allen Facetten von Pferdesport und -zucht vertraut ist sondern auch mit den Strukturen innerhalb des Verbandes. Vicky Laufkötter kommt aus einem kleinen Züchterstall und war im Springsattel bis zur Klasse M** erfolgreich. Ihre Karriere bei der FN begann die studierte Pferdewissenschaftlerin im Jahr 2006 als Mitarbeiterin im FNverlag (Marketing), wo sie unter anderem an der Erarbeitung der Internetplattform fn-erfolgsdaten.de beteiligt war. 2014 wechselte sie in den Bereich Zucht, wo sie seither für die Organisation der Hengstleistungsprüfungen zuständig ist. Vicky Laufkötter ist Trainerin B und Richterin Springen bis Klasse S. Neben ihrer Arbeit trifft man sie häufig am Richtertisch, außerdem engagiert sie sich ehrenamtlich im Vorstand des Kreisreiterverbandes Warendorf.

FN-Umfrage: Situation von Vereinen und Betrieben nach zwei Jahren Corona-Pandemie?

Warendorf (fn-press). Vor einem Jahr sah ein Drittel der Reitschulen seine Existenz durch den pandemiebedingten Lockdown gefährdet. Doch wie steht es jetzt nach zwei Jahren Pandemie? Um das herauszufinden, wiederholt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ihre bundesweite Umfrage zur Situation der Reitschulen in Deutschland. Die FN bittet dazu alle Vereine und Betriebe mit Schulpferden sich erneut an der anonymisierten Online-Umfrage zu beteiligen, um ein aktuelles Bild der Lage zu bekommen. Die Befragung startete am 24. Februar und endet am Abend des 13. März. Und hier geht es zur [Umfrage](#).

Wie groß die Not im vergangenen Jahr war, zeigt die Resonanz auf die erste Umfrage: Von den rund 6.100 Reitschulen in Deutschland (3.700 Vereine, 2.400 Betriebe) nahm fast jede zweite (2.926) an der Umfrage teil, darunter 1.110 Vereine. Nach den Aussagen waren die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie so gravierend, dass viele befürchteten, Schulpferde abgeben zu müssen. Ob dies tatsächlich der Fall war und in welchem Umfang, das will die zweite Umfrage nun herausfinden. Und auch wie sich die staatlichen Förderprogramme ausgewirkt haben und angekommen sind? Im letzten Jahr war das nur begrenzt der Fall. „Ebenfalls wichtig für uns zu wissen ist, wo aktuell bei den Vereinen und Betrieben die größten Herausforderungen liegen und welche Perspektiven sie sehen. Daraus können wir Verbände passgenaue Unterstützungen ableiten“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport und Betriebe.

Ausbildungsangebote

„Ohne Huf kein Pferd“

06. März 2022

Bonndorf-Wellendingen. „Ohne Huf kein Pferd“ – so lautet das Motto eines Theorie-Tageskurses mit Jens Töberling (www.huf-orthopaedie.com). Veranstalter ist der Reit- und Fahrverein Hochschwarzwald am 06. März 2022 im Gasthaus Felsenkeller in 79848 Bonndorf-Wellendingen. Referent Jens Töberling ist Huforthopäde und staatl. geprüfter Hufbeschlagschmied. Themen des Seminars:

- Wie ist ein Huf aufgebaut und woran erkenne ich frühzeitig Hufprobleme?
- An welchen Anzeichen erkenne ich eine optimale Hufbalance und welche Auswirkungen können Dysbalancen im Huf haben?

Diese und weitere Fragen wird Jens Töberling in einem mehrstündigen Tageskurs erläutern. An Beispielen von Exponaten und zahlreichen Bildern wird der „Blick auf den Huf“ geschult. Teilnehmer können selbst aufgenommene Fotos von den Hufen ihrer Pferde mitbringen. Eine Anleitung dazu, wie Hufbilder der eigenen Pferde aussagekräftig aufgenommen werden können, erfolgt ca. eine Woche vor dem Kurs. Ob Laie in Sachen Hufbehandlung oder mit Vorerfahrung in der Hufbearbeitung und auch professionelle Hufbearbeiter/-schmied – allen Interessenten werden Antworten geboten. Auch können individuelle Fragen und Probleme bereits im Vorfeld als Kursthema per E-Mail eingereicht werden.

Jens Töberling hat sich seit Jahren auf den Bereich Huforthopädie spezialisiert. Er hat jahrelange Erfahrung im Bereich Hufkrebs und Hufrehe, ist als Dozent an verschiedenen Hufschulen aktiv und war auch bereits in Prüfungskommissionen tätig. Für den Kurs ist eine Teilnehmerzahl von mindestens 10 Teilnehmer nötig, maximal 30 Teilnehmer. Die Kursgebühr beträgt 35 Euro für Mitglieder des RFV Hochschwarzwald, 55 Euro für Nicht-Mitglieder. Im Preis inbegriffen sind Kaffee und Wasser sowie Butterbrezeln am Vormittag, weitere Getränke und Mittagessen auf eigene Kosten. Da die Gaststätte uns den Raum zur Verfügung stellt, bitten wir von selbst mitgebrachtem Mittagessen abzusehen.

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldeformular und E-Mail an: info@RFV-Hochschwarzwald.de. Für eine verbindliche Anmeldung ist der volle Kurspreis (35 bzw. 55€) zu überweisen an: RFV Hochschwarzwald, Volksbank Hochtal, DE62 6849 2200 0001 1811 30. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Eingang der Anmeldegebühr entscheidet über die Teilnahme. Es sind die zum Veranstaltungs-Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen des Landes Baden-Württemberg zu beachten.

Kontakt: Nicole Bölle, www.rfv-hochschwarzwald.de, info@rfv-hochschwarzwald.de,
Telefon 0170-8015968

Hinterm Horizont geht`s weiter – neue Aspekte für Fahrsporthausbilder

12. März 2022

Fortbildungsseminar Fahren am Haupt- und Landgestüt Marbach/L.

Datum: Samstag, 12. März 2022

Ort: HuL Marbach/L., Gestütshof 1, 72532 Gomadingen

Referenten: Fred Probst, Leiter der Fahrschule am HuL Marbach, Lukas Vogt, Präsidiumsmitglied WPSV, Beauftragter Breitensport, Kosten: 50 Euro pro Person. Verpflegung: Pausengetränke vorhanden (Selbstzahler), Mittagsvesper bitte mitbringen. Lerneinheiten: Anerkennung mit 8 LE (Profil 3) zur Verlängerung der DOSB Lizenz Fahren

„Hinterm Horizont geht`s weiter – neue Aspekte für Fahrsporthausbilder!“

Seit Jahren kann man beobachten, dass der breitensportliche Umgang mit dem Gespann und das Fahren im Gelände im Vordergrund stehen. Natürlich sind auch diese Fahrer daran interessiert, ‚korrekt‘ zu fahren, ganz im Sinne von Paul Steckens Leitspruch ‚richtig reiten reicht‘. Darüber hinaus haben viele Fahrer Interesse daran, Abwechslung in ihre Art des Fahrsports zu bringen, Neues auszuprobieren. Hier sind zum Beispiel bislang wenig bekannte Geschicklichkeitsparcours eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit dem Gespann etwas Neues und Spannendes zu erleben.

Ablauf und Themen des Seminars:

09.30 – 12.00 Begrüßung und theoretische Bearbeitung der Themen

12.00 – 12.30 Mittagspause

12.30 – Gemeinsamer Aufbau eines Fahrgeschicklichkeitsparcours

ca.-16.30 Sicherheitshinweise und Tipps zum Heranführen der Pferde an die Parcoursaufgaben, Fahren des Parcours, Nachbesprechung und Erläuterung der relevanten WBO –Regelungen. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Regeln der Corona Verordnung des Landes Baden-Württemberg und des Haupt- und Landgestüts Marbach.

Anmeldung bis 10. März 2022 bei Petra Rometsch unter 07154-832810 oder

rometsch@pferdesport-bw.de

Die Seminargebühr von 50 Euro bitte vor Seminarbeginn überweisen: Pferdesportverband Baden-Württemberg, DE 22 6005 0101 0002 0309 37, BIC SOLADEST600, Stichwort: „Fortbildung Fahren März 2022“

Reitabzeichenlehrgang? Beratung für Vereine und Betriebe

PM-Mobil in diesem Jahr in vielen Landesverbänden unterwegs

Warendorf (fn-press). Reitabzeichen sind ein wichtiger Meilenstein der reiterlichen Entwicklung. Sie überprüfen den Ausbildungsstand, motivieren und geben neue Impulse für den Reitunterricht. Für den ausrichtenden Verein oder Betrieb sind die dazugehörigen Lehrgänge erstmal mit Aufwand verbunden. Manche Verantwortliche scheuen diesen oder es sind noch Fragen und Unsicherheiten vorhanden. Hier hilft das PM-Mobil! Dieses besucht 2022 Vereine und Betriebe in verschiedenen Landesverbänden und berät umfassend.

Das PM-Mobil bietet Vereinen und Betrieben, die prinzipiell daran interessiert sind einen Reitabzeichenlehrgang auszurichten, die passende Beratung. Ausgestattet mit umfassendem Informationsmaterial, Checklisten und einem erfahrenen Ausbilder an Bord ist es 2022 deutschlandweit in verschiedenen Landesverbänden unterwegs, um Lust auf Reitabzeichenlehrgänge zu machen, Berührungspunkte abzubauen und offene Fragen zu klären.

- Welches Reitabzeichen eignet sich für welchen Reitschüler?
- Welche Regeln und Formalien sind zu beachten?
- Welche Inhalte müssen im Lehrgang vermittelt werden?
- Wie groß ist der zeitliche Umfang des Lehrgangs?
- Wer lädt die Richter zur Prüfung ein?
- Welche Kosten kommen auf die Reitschüler zu?
- Gibt es Alternativen zum klassischen Ferienlehrgang?

Dies sind nur einige Beispiele für Fragen, auf die das PM-Mobil Antworten gibt. Gemeinsam mit den Reitschülern und Ausbildern vor Ort werden zudem unterschiedliche Theorie- und Praxisinhalte durchgespielt, um aufzuzeigen, wie mit den Gegebenheiten vor Ort ein Lehrgang organisiert werden kann und Reitschüler optimal auf die Prüfung vorbereitet werden. Denn schließlich können alle Beteiligten von einem gut durchgeführten Lehrgang profitieren: Er hilft Reitschülern in ihrer Entwicklung weiter, bietet Vereinen, Betrieben und Ausbildern die Möglichkeit, ihr Portfolio zu erweitern und stärkt das Gemeinschaftsgefühl auf der Anlage.

Vereine und Betriebe, die daran interessiert sind, dass das PM-Mobil auch bei ihnen Halt macht, können sich – je nach Landesverband – ab sofort bewerben. Der Besuch des PM-Mobils ist selbstverständlich kostenlos. Die genaue Route des PM-Mobils, Zeitfenster und Teilnahmebedingungen finden sich auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/pmmobil.

Das PM-Mobil ist ein Gemeinschaftsprojekt der Persönlichen Mitglieder, der FN-Abteilung Ausbildung sowie der jeweils angefahrenen Landesverbände.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Mitgliederzahlen bereiten durchaus Sorgen

Versuch einer Bewertung

Kornwestheim. Der Mitgliederverlust in den Vereinen des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg hat sich nicht wie erhofft verringert. Vielmehr verlor der Verband gegenüber 2020 erneut: 2020 und die Jahre davor hielt sich der Mitgliederverlust meist im „Null-Komma“-Bereich. Dem Verlust von 0,17 im Jahr 2020 stehen jetzt aber schon 1,35 Prozent Verlust gegenüber. Heuer zählt der Verband in absoluten Zahlen auf der Basis von 2021 genau 97.022 (2020: 98.353) Mitglieder. Auch gibt es einen leichten Rückgang bei der Zahl der Vereine. Auffallend ist der Verlust bei den Kindern bis 14 Jahren: 949 Kinder weniger als im Vorjahr! In der Altersgruppe 15-18 Jahren wurden 145 weniger registriert und bei den 19-26 Jahre alten Pferdefreunden ging die Zahl um 333 zurück. Allein bei den Ü 26 konnte ein Zuwachs von 100 verzeichnet werden. Unterm Strich fehlen also 1327 Mitglieder im Lande.

Aufgeschlüsselt auf die drei Regionalverbände stellt sich das Bild so dar:

- Nordbaden hat bei 174 Vereinen (minus 2) 21.618 Mitglieder.
- Südbaden hat aktuell 179 Vereine (minus 3) und 20.421 Mitglieder.
- Württemberg ist der größte Regionalverband und verlor bei 495 Vereinen zwei. Insgesamt hat er 54.983 Mitglieder.

Teufelskreis wegen Corona – Angst ging um

Der Trend des Mitgliederverlustes zeigt sich schon seit etlichen Jahren. 2013 und 2014 lagen die Verluste bei jeweils rund 1,3 Prozent. Danach verharrten sie bei unter einem Prozent, aber das stetig. Im erneuten Verlust 2021 von 1,35 Prozent der Mitglieder ist wohl die Corona-Pandemie seit 2019 die Hauptursache. Wenn die Vereine durch die strengen Corona-Regeln ihre Arbeit quasi komplett einstellen müssen, können sie weder den Stammmitgliedern noch neuen Mitgliedern etwas anbieten. Die Folge: Neue Mitglieder bleiben aus, weil sie nicht geschult werden können, und Stammmitglieder treten aus, weil sie ihre bisher gewohnten und bezahlten Aktivitäten nicht wahrnehmen können. In der Pandemie gerieten viele Vereine zudem in große Not, die manche dazu zwang, sogar ihre Schulpferde zu verkaufen. Ein Teufelskreis zeichnete sich ab und die Angst ging um. Dennoch behielten die Vereinsvorstände in der Regel die Nerven und gaben nicht auf.

Jugendjahrgänge verzeichnen größte Verluste

Aufrütteln muss der Verlust bei den Jugendjahrgängen. 1094 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren weniger! Bei den Kindern bis 14 Jahren gab es sogar einen Verlust von 949 Mitgliedern! Das ist echt schmerzhaft. Es liegt dabei nahe, anzunehmen, dass dieser Rückgang eben auf die leidige Pandemie zurückzuführen ist. Und es ist ja auch nur zu verständlich, dass Eltern ihre Kinder nicht zum Pferdehof oder Reiterverein fahren, wenn sie ohnehin nirgends hingehen sollen, um sich nicht anzustecken oder staatlicherseits „alles“ verboten werden musste. Die Schulzeit ist ja schon in dieser Hinsicht unwägbare genug. Bleiben die Kinder dem Verein fern, stehen die Schulpferde herum, kosten nur und bringen nichts ein. Das spürt ein Anbieter dann umgehend. So heißt es jetzt für die Vereine, sich wieder neu zu sortieren, zu überlegen, was angeboten werden kann und wie man die Kinder wieder ans und aufs Pferd bringt. Guter Rat ist dabei teuer, denn dass viele Ehrenamtliche

durch die harte Zeit mürbe geworden sind, ist nicht auszuschließen. Neuen Elan zu entwickeln ist nicht leicht. Neue ehrenamtlich Engagierte zu gewinnen ist erst recht schwierig.

Die Hoffnung bleibt – die Vereine geben nicht auf

Die Hoffnung auf mehr Möglichkeiten keimte auf, als im Laufe des Jahres 2021 wieder mehr reiterliches Engagement möglich wurde. Doch es reichte nicht aus, den Mitgliederverlust aufzufangen. Da derzeit, im Frühjahr 2022, die Lockerungen wieder greifen und die Maßnahmen auf die Warnstufe heruntergefahren wurden, werden das Vereinsleben und der Sport im Freizeitbereich wie im Turniersport hoffentlich wieder belebt. Gestützt wird diese Hoffnung von der Tatsache, dass der sportliche Kalender durch die Vereinsveranstaltungen wieder gefüllt ist. Die Vereine geben nicht auf! Das ist ein gutes Zeichen. Wenn dazu der Reitschulbetrieb wieder anlaufen kann, besteht die Hoffnung, dass sich der Mitgliederverlust wieder auffangen lässt.

Schulpferde lassen sich nicht einfachmal so ersetzen

Gleichwohl: Es wird für Vereine, die ihre Schulpferde verkaufen mussten, sehr, sehr schwer werden, wieder einen geregelten Schulbetrieb aufzubauen. Andere Vereine werden es sich gut überlegen, ob sie in einen Schulbetrieb investieren. Die finanziellen Risiken sind nicht absehbar und kalkulierbar, weil die Pandemie nicht überwunden ist und immer noch damit gerechnet werden muss, dass es erneut zu massiven Beschränkungen kommen kann. Zudem sind gute Schulpferde und Ponys sehr teuer, kosten viel Unterhalt und Betreuung, was durch den Unterricht erwirtschaftet werden muss. Was ist aber, wenn es erneut zu Schließungen kommt? Dann fallen die investierenden Vereine in ein finanzielles Loch, aus dem sie nicht mehr herauskommen. Das Risiko ist nicht kalkulierbar und hält Vereine ab, Schulpferde zu kaufen. Schließlich tauchen immer wieder Virus-Varianten auf, deren Gefährlichkeit nicht von heute auf morgen eindeutig bestimmt werden kann. Immer wieder wird auch davor gewarnt, dass es im Herbst erneute Corona-Wellen geben kann. Und wenn schon in den Schulen Corona-Tests und Ansteckungsgefahren an der Tagesordnung sind, so werden es sich viele Eltern überlegen, ob sie ihre Kinder neben der Schule noch weiteren Ansteckungsmöglichkeiten im Freizeitsport aussetzen wollen. Es sieht also nicht nach einer raschen Erholung im Sport aus, eher nach dem Prinzip „die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Aufgeben gibt es nicht

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg, die Regionalverbände Süd- und Nordbaden und Württemberg sind in der aktuellen Lage hellwach und geben sich große Mühe, die Vereine und den Sport zu stützen. Das war während der Hochphase der Pandemie so und zeigt sich auch heuer. Es werden landauf, landab Lehrgänge, Aus- und Weiterbildungen angeboten und unterstützt. Der Turnierbetrieb läuft wieder an. Das gilt übrigens auch für die Deutsche Reiterliche Vereinigung. Der Kopf wird also nicht in den Boden der Reitplätze gesteckt, vielmehr werden alle Register gezogen, den Pferdesport auf Vereinsebene zu fördern. Und das ist gut so. Auch die „Persönlichen Mitglieder“ der FN, die PM, sind engagiert und bieten vielfältige Ausbildungen an, digital oder auch vor Ort und immer mit kompetenten Referenten und Trainern. Das alles kommt zusammen dem Pferdesport zugute. Die Vereine und ihre Mitglieder sind dabei aufgefordert, diese Chancen zu nutzen.

Martin Stellberger

Teilnehmer für das HGW-Bundesnachwuchschampionat nominiert

HGW-Bundesnachwuchschampionat Springen auf August verschoben

Blaubeuren/Remshalden-Grünbach/Waldenbuch-Hasenhof/Trochtelfingen. Das HGW-Bundesnachwuchschampionat Springen muss wegen der Absage des Braunschweig Classico verlegt werden. Die jungen Talente im Springsattel werden eine ihrer wichtigsten Prüfungen nun vom 17.-21. August 2022 in Hagen a.T.W. auf dem Hof der Familie Haunhorst austragen.

Aufgrund der Leistungen beim Auswahllehrgang in Warendorf wurden etliche Reiterinnen aus dem Lande für das Finale des HGW-Bundesnachwuchschampionats der Springreiter nominiert: Annika Betz aus Blaubeuren, Anna-Lena Kölz vom Burkhardshof/Remshalden-Grünbach, Arwen-Charlotte Thaler aus Waldenbuch-Hasenhof und Greta Völker aus Trochtelfingen,.

AUS DEN VEREINEN

Mit Zuversicht gegen Corona: Ein Beispiel aus Oberschwaben

Baindt. Reiter sind gewohnt, Hürden zu überwinden. Auch solche, die sich dem Vereinsleben in den Weg stellen. Dran, drauf, drüber – so hätte das Motto beim Pferdesportkreis Oberschwaben auch lauten können: Die Jahreshauptversammlung der rund 60 Vereinsvorstände aus Oberschwaben musste Ende Januar coronabedingt über Zoom stattfinden und das war eine ganz besondere Erfahrung: Es hat geklappt!, freute sich der wiedergewählte PSK-Vorsitzende Werner Elbs aus Baindt, zugleich Moderator der Sitzung.

Über 80 (!) Personen hatten sich zugeschaltet: 41 Vereinsvorstände, dazu Spartenleiter und Ausschussmitglieder. Die Sitzung ging sehr diszipliniert vonstatten. Drei Stunden dauerte das Procedere mit Neuwahlen. Und alles lief so konzentriert ab, als hätte man schon lange Erfahrung mit digitalen Formaten. Die Zoom-Sitzung war jedoch zunächst eine große Herausforderung, die aber von Roland Ohneseit, Siggen, und Werner Elbs so gut vorbereitet war, dass jeder Teilnehmer genau wusste, worum es geht und wie was ablaufen sollte. Jeder Teilnehmer bekam das Wort, wenn er sich meldete und die zahlreichen Berichte über die Arbeit der Disziplin-Vertreter waren wie immer ausführlich und interessant. Sie zeigten: „Der Pferdesport in Oberschwaben lebt! Trotz Corona!“

Und weil der PSK Oberschwaben wohl der erste Pferdesportkreis im Württemberger Verband war, der sich zu einer Zoom-Vollversammlung aufmachte, hatte sich Frank Reutter, Wernau, als Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes ebenso zugeschaltet wie Anette Herbster, Kornwestheim, als Geschäftsführerin des Verbandes. Deren Rat war dann auch hilfreich, als es um die Neuwahl des Vorstandes ging. Da die Satzung des PSK noch nicht auf „digitale Formate“ ausgerichtet ist, waren die Detailkenntnisse Frank Reutters und Anette Herbsters „goldrichtig“. So ging die Wahl des Vorstandes stolperfrei über die Bühne, zumal es zu den Vorgeschlagenen keine Gegenkandidaten gab. Die Vereinsvertreter wählten Werner Elbs erneut zum Vorsitzenden des Pferdesportkreises Oberschwaben und Petra Kuhn aus Ailingen zur Stellvertreterin.

Roland Ohneseit hatte bereits im Vorfeld erklärt, dass er nur noch als Geschäftsführer antreten werde. Auch er wurde einstimmig gewählt und bekam zudem ein dickes Dankeschön für seine bisherige dreijährige Arbeit. Ihm war es im Wesentlichen zu verdanken, dass der PSK Oberschwaben wieder komplett arbeitsfähig wurde, nachdem vor drei Jahren das gesamte Geschäftsstellen-Wissen verloren gegangen war. Sämtliche Daten und Übersichten, Fördergruppen und Homepagedaten mussten komplett neu erfasst und geprüft werden. Eine Heidenarbeit, die letztlich zum Erfolg führte. Die Homepage wurde ebenfalls in der Zeit komplett erneuert. Sie wird von Josef Heinzelmann aus Herbertingen betreut und mit viel Fleiß aktuell gehalten. Die Spartenleiter blieben ebenfalls bei der Stange und berichteten davon, wie sich die Vereine und Sportler mit Durchhaltewillen durch die Corona-Zeiten „gebissen“ hätten. Unterm Strich gab es demnach doch eine ganze Menge an Lehrgängen und Veranstaltungen. Die Pferdefreunde haben also ihre Zuversicht nicht im Sand der Reitplätze verloren. Alois Sauter aus Berg wird auch weiterhin die Kassenlage des PSK im Auge behalten und Simone Lorch aus Harthausen setzt sich wie bisher als Jugendleiterin ein. Nur die Delegierten für den Württemberger Verbandstag und für den Landesverband

wurden per Briefwahl gewählt, nachdem sie bei der Zoom-Sitzung vorgestellt worden waren. Weil beim Wahlverfahren von den Vereinsvorsitzenden fünf Stimmen abgegeben werden können, lässt sich die Wahl nur per Brief vollziehen. Die Formalien dafür hat der PSK-Vorstand zuvor abgeklärt.

„Wir lassen uns nicht unterkriegen!“ sagte Werner Elbs zum Abschied aus der Zoom-Sitzung. „Wir haben bewiesen, dass wir trotz Corona-Einschränkungen unsere Zuversicht nicht verloren haben. Der Pferdesport in Oberschwaben lebt!“

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Freilauf- und Freispringwettbewerb des Pferdezuchtverbandes

13. März 2022

Marbach. Nach dem Ausfall der Veranstaltung im letzten Jahr freut sich der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V. auf den 13. März 2022, an dem der Freilauf- und Freispringwettbewerb für drei- und vierjährige Deutsche Sportpferde und Sportponys in der großen Reithalle des Haupt- und Landgestüts Marbach stattfinden wird. Es werden Pferde und Ponys der Jahrgänge 2018 und 2019 aus allen DSP-Zuchtgebieten startberechtigt sein. Sie messen sich in drei Abteilungen: Unter dem Titel „DressurViereck“ werden die dressurbetonten Youngster in Typ und Grundgangarten bewertet. Die zweite Abteilung heißt „DoppelTalent“. Hier wird neben Typ und Grundgangarten auch das Freispringen bewertet. Angesprochen sind für diesen Wettbewerb in erster Linie vielseitig veranlagte Pferde. Ein hoher Blutanteil ist dabei erwünscht, wird aber nicht vorausgesetzt. Die dritte Abteilung „LuftHoheit“ ist ein reiner Freispringwettbewerb, bei dem ausschließlich die für den Parcours wichtigen Merkmale Springvermögen und Springtechnik bewertet werden. Als Jury fungieren in Marbach Nikolaus Kühn, Günther Karle sowie ein noch zu benennender Vielseitigkeitsexperte.

Wie üblich ist es möglich, im Rahmen des Wettbewerbs Stuten eintragen zu lassen. Um für die Vermarktung gutes Material zu haben, werden alle Pferde professionell gefilmt und fotografiert. Den Züchtern bzw. Besitzern der teilnehmenden Pferde winken Geldpreise in Höhe von insgesamt 3.000 Euro sowie attraktive Ehrenpreise.

Nennungen bis zum 1. März 2022 auf www.pzv-bw.de

PFERDEZUCHT

Blick voraus: 60 Jahre Gestüt Birkhof - Großes Jubiläumsfestival

28.-31. Juli 2022

Donzdorf. 60 Jahre Gestüt Birkhof in Donzdorf! Das ist ein Anlass für ein großes Jubiläumsfestival. Aus einer Pressemitteilung heißt es dazu: „Dankbar geht der Blick zurück auf die unglaubliche Leistung von Alfred und Eleonore Casper, die den Birkhof von der kleinen Hofstelle mit Schweinezucht zu einem international anerkannten Gestüt entwickelt haben. Hochmotiviert und voller Ideen geht der Blick voraus in die Zukunft.“

Der Blick richtet sich vor allem auf den Jahreshöhepunkt

Vom 28. bis 31. Juli 2022 wird dieses Jubiläumsfestival einen bunten Strauß hippologischer Leckerbissen bieten, wie das Gestüt mitteilt, zum Beispiel mit den Dressur-Tagen, die im vergangenen Jahr so fulminant Premiere feierten. Weiter heißt es: „Geadelt werden diese im Jubiläumsjahr durch eine Etappe des Louisdor-Preises, dem Nachwuchspferde-Grand-Prix für acht- bis zehnjährige Pferde. Zu den bisherigen Siegern zählen z.B. *Weihegold OLD* oder *TSF Dalera BB*. Der Louisdor-Preis garantiert Top-Sport mit einem erlesenen Starterfeld. Und nicht nur das: Thomas Casper gelang es, eine Qualifikation für den iWEST Dressur Cup auf sein Gestüt zu holen, der Serie für den Dressursport in Baden-Württemberg und Bayern schlechthin - mit begerhtem Finale bei den German Masters in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle. Doch der Birkhof wäre nicht der Birkhof, wenn nicht auch für die junge Garde der Dressurpferde Top-Prüfungsniveau geboten würde. Und so verwundert es nicht, dass auch Qualifikationen für das Bundeschampionat für fünf- und sechsjährige Dressurpferde in Donzdorf stattfinden. Das bewährte Programm aus dem Premierenjahr mit Touren für Grand Prix, U25-Reiter und Junge Reiter, Junioren, Amateure und auch Kinder werden am letzten Juliwochenende dafür sorgen, dass sich die Crème de la Crème der Dressurszene auf dem Birkhof versammeln wird.“

Die große Geburtstagsfeier, der Gala-Abend, steigt am Samstagabend

Die Organisatoren um Thomas Casper versprechen zudem: „Atemberaubend, mitreißend, faszinierend, emotional wird es dann unter Flutlicht bei hoffentlich bestem Sommerwetter werden, wenn Schaunummern, die die gesamte Palette des Pferdesports abbilden, die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Und wenn das letzte Pferd die Bahn verlassen hat, heizt eine Live-Band den Geburtstagsgästen kräftig ein, zieht sie zu einem geselligen Get-Together auf den großen Sandplatz und lässt so den Tag für alle in unnachahmlichem Ambiente ausklingen. Natürlich stehen auf dem Birkhof ganz besonders die Züchter im Mittelpunkt. Und so auch im Jubiläumsjahr: Das traditionelle Birkhof Fohlenchampionat bildet am Sonntagmorgen den Auftakt für den hochkarätigen Finaltag mit den entscheidenden Prüfungen im Louisdor-Preis und iWEST Dressur Cup. Und: Wer weiß - vielleicht sichert sich der ein oder andere Top-Dressurreiter gleich einen ganz besonderen Zukunftskracher im Fohlenalter...“

Tierärztetagung und Charity-Aktionen

Weiter geht es mit der „im Zwei-Jahresturnus stattfindenden Tierärztetagung. Mit ihr zieht eine weitere Gästegruppe in die Heimat von *Don Diamond, Giacomo* und Co. Auch sie wird sich wie immer herzlich aufgenommen und familiär betreut fühlen. Dafür ist der Birkhof bekannt und darauf

wird stets ganz besonderer Wert gelegt. Neben all der Feierei verliert das Gestüt Birkhof nie den Blick für die Basis und für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So wird es wieder - und in diesem Jahr ganz besonders groß angelegte und nachhaltige Charity-Aktionen geben. Es wird angerichtet sein – vom 28. bis 31. Juli 2022 – auf dem Gestüt Birkhof – das ist gewiss.“

MESSE – INFO

Messe Pferd Bodensee: Verschoben auf Oktober

14. - 16. Oktober 2022

Friedrichshafen. Nur ein temporäres Hindernis, aber dafür sozusagen eine Triplebarre ist die Corona-Pandemie für die Durchführung der Messe rund um Ross und Reiter im Frühjahr. „Was wir befürchtet haben, bewahrheitet sich jetzt leider: Aufgrund des Messeverbots der am 28. Januar 2022 in Kraft getretenen Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg konnte die internationale Messe für Pferde-Sport, Pferde-Zucht und Pferde-Haltung nicht stattfinden“, erklärt Friedrichshafens Messechef Klaus Wellmann. „Dies bedauern wir sehr, da wir seit vergangenem Juli bereits wieder 14 Messen erfolgreich durchführen konnten. Die aktuellen Entwicklungen und die darauf basierenden politischen Entscheidungen lassen jedoch keine andere Wahl.“

Aufgeschoben ist im Fall der Pferd Bodensee allerdings nicht aufgehoben. Die bei der Reit-Community beliebte Veranstaltung wird vom 14. bis 16. Oktober 2022 alles rund um den beliebten Vierbeiner in Szene setzen. „Der Termin für die branchenübergreifende Fachmesse ist auch für 2022 gesetzt“, bestätigt Projektleiter Roland Bosch. „Das Interesse aus der Ausstellerschaft und von Seiten der Besucher ist hoch. Deshalb gibt es in diesem Jahr eine außerordentliche Herbstausgabe. Ganz besonders erfreulich ist daran, dass die Pferd Bodensee damit nie wegen der Pandemie aussetzen musste.“

Weitere Informationen: www.pferdbodensee.de

Gesagt ist gesagt...

Julia Krajewski, Olympiasiegerin Vielseitigkeit von Tokio

in einem Interview von Reiter Revue international, 2.2.2022

Sie sind die erste Frau, die olympisches Gold in ihrer Disziplin gewonnen hat. Wertet das für Sie diesen Erfolg noch weiter auf?

Tatsächlich war mir das zuerst gar nicht so bewusst. Mit Bettina Hoy war ja schon einmal eine Frau ganz nah dran am Olympiasieg. Und bei Europa- und Weltmeisterschaften gab es auch schon Frauen, die ganz oben auf dem Treppchen standen. Dadurch war es also irgendwie an der Zeit, dass auch eine Frau Olympiasiegerin in der Vielseitigkeit wird. Beim Reiten haben wir gegenüber den Männern ja auch keinen wirklichen Nachteil, da ist die Gleichberechtigung längst Realität. Aber klar, Gleichberechtigung ist ein Riesenthema, auch im Sport, da passt es ganz gut in unsere Zeit.

TV - SERVICE PFERDESORT

(Soweit der Redaktion bekannt)

Eurosport

- 06.03.2022 | 23:05 Uhr | FEI Weltcup in Ocala, Springen der Westeuropaliga

Eurosport 2

- 07.03.2022 | 09:00 Uhr | FEI Weltcup in Ocala, Springen der Westeuropaliga

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.03.2022 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi will's wissen: Wer hilft den kranken Tieren? (u.a. Pferde-OP)
- 05.03.2022 | 12:15 Uhr | MDR Die Loire – Menschen am Fluss (u.a. über die französische Reitkunst)
- 07.03.2022 | 14:45 Uhr | 3sat Eine Reise in die Toskana (u.a. über das Pferderennen „Palio di Siena“)
- 07.03.2022 | 22:45 Uhr | WDR Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (u.a. über Pferdezüchter)
- 08.03.2022 | 16:15 Uhr | ARD-alpha Xenius: Zoobiquity – Eine Medizin für Mensch und Tier (u.a. Bestrahlung eines krebserkrankten Pferdes)
- 09.03.2022 | 18:30 Uhr | Arte Bosnien und Herzegowina: Der karstige Süden (u.a. über Wildpferde im Livno-Feld)
- 12.03.2022 | 16:00 Uhr | 3sat Frankreichs sonniger Süden (u.a. über Wildpferde in der Camargue)
- 14.03.2022 | 15:30 Uhr | 3sat Slowenien – Alpen mit Meerblick (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 14.03.2022 | 22:15 Uhr | WDR Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (u.a. über Pferdezüchter)
- 14.03.2022 | 22:45 Uhr | WDR Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (u.a. über Pferdezüchter)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 04.03.2022 - 06.03.2022 | Körung des rheinischen Pferdestammbuchs - Schloss Wickrath
- 05.03.2022 | Hengstschau „Neustädter Gestüte“ - Schaufenster der Besten 2022 - Neustadt-Dosse
- 05.03.2022 | Westfälische On-Live Hengstschau - Reitponys - Münster-Handorf
- 05.03.2022 | Präsentation der Auktionspferde - 36. Holsteiner Frühjahrsauktion - Elmshorn
- 06.03.2022 | Hengstschau des Haupt- und Landgestüts Schwaiganger- Ohlstadt
- 11.03.2022 - 13.03.2022 | Dressurfestival der BSG Bliesgau - Zweibrücken
- 15.03.2022 - 16.03.2022 | Dressur Late Entry Riesenbeck International - Riesenbeck

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Titelfoto (Martin Stellberger): Jugendarbeit ist wichtig für die Zukunft des Pferdesports

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).